

Altenpflegefamilie schließt nach 35 Jahren

Herdecker Pioniere der „Seniorenbetreuung im kleinen Kreis“ machen in Brandenburg weiter

Von Klaus Görzel

Herdecke. Die Rückkehr ins Haus am Millöcker Weg könnte Monika Niebius nahe gehen: Hier hat sie mit ihrem Mann gewohnt, die Kinder groß gezogen und über 30 Jahre lang Senioren ein Heim gegeben. Seit ein paar Monaten ruht der Betrieb der Altenpflegefamilie Herdecke. Grund für versonnene Blicke zurück?

„Wir wollten immer klein bleiben.“

Monika Niebius, Mitbegründerin der Altenpflegefamilie

Nein, sagt die 61-Jährige. Hier und da gibt es noch etwas zu räumen. Und außerdem ist die Altenpflegefamilie Niebius auch nur umgezogen – nach Brandenburg, wohin schon immer Ausflugsreisen mit den Herdecker Senioren führten. Jetzt ist der Martins-Hof dauerhaft belegt mit einer selbstbestimmten Kleingruppe. So wie es die Familie Niebius seit 1982 auch schon am Millöcker Weg gehalten hat.

Treppensteigen als Therapie

Das Haus am Millöcker Weg ist ein typisches Reihenhauses. Es ist schmal gebaut, geht über viele Etagen, liegt mit dem Eingang zum Wald hin und gibt über die Terrasse aktuell den Blick frei auf die Baustelle des Gemeinnützigen Vereins für Sozialeinrichtungen. Eine Senioreneinrichtung mit 63 Plätzen lässt der GVS gerade am Nacken errichten. Unvorstellbar groß für Monika Niebius. Gerade mal vier Senioren konnten sie und ihr Mann gleichzeitig Platz bieten. „Wir wollten immer klein bleiben“, sagt Monika Niebius, auch wenn die Nachfrage deutlich größer war: Pflege im Familienkreis hat nun mal Grenzen.



Die Küche war auch mit den Senioren Stätte der Begegnung: Monika Niebius (rechts) mit Tochter Myriam, Sohn Martin und den Enkeln Samuel und Fijona. FOTO: KLAUS GÖRZEL

Monika und Siegfried Niebius haben Pionierarbeit geleistet. „Mit Gründung der Altenpflegefamilie Niebius wurde fachliche Pflege und Betreuung durch mehr Gemeinschaft seit 1982 in Herdecke neu definiert“, sagen die Beiden voller Stolz und sehen sich als erste, „professionelle, kleinstrukturierte Pflege und Betreuung für ältere Menschen in Deutschland.“ Längst geht der Trend hin zu selbstbestimmten Kleingruppen, weiß auch Tochter Myriam Panknin. „Wir hatten das schon vor 35 Jahren“, setzt Mutter Monika Niebius nach.

Warum dann das Ende für Herdecke im Herbst vorigen Jahres? „Das Haus ist nach 35 Jahren einfach ver-

lebt“, sagt Myriam Panknin. Das Geld hat die Familie dann lieber in Brandenburg investiert. Vor allem Barrierefreiheit wäre am Millöcker Weg kaum hinzubekommen. „Ob-

wohl das Treppensteigen für unsere Bewohner immer auch Teil der Therapie war“, erinnert sich Monika Niebius. Über die Treppen ging's runter in die Küche, den zentralen

Ort der Großfamilie. Hier wurde Marmelade gekocht und über früher geredet, der neue Thermo-Mixer ausprobiert und geschlemmt.

Für einen Tag ist jetzt noch einmal ein Büffet in der Küche aufgebaut. Monika Niebius feiert ihren 61. Geburtstag. Wenn's geht, will sie noch einige Jährchen für ihre Senioren da sein. In einer Familie hören die Aufgaben ja sonst auch nicht mit 63 Jahren schlagartig auf. Und wenn's noch einmal zehn Jahre mehr sind? „Dann sind wir da“, bietet Tochter Myriam an. Monika Niebius hat andere Pläne: Eine Alten-WG schwebt ihr vor. Auch da könne man möglichst lang möglichst selbstständig sein und sich gegenseitig helfen.

Herdecke hat „gutes Klima für Innovationen“

■ Das Mini-Hotel in Herdecke ist ziemlich einmalig, und die **Senioren-Kleinstgruppe bei Niebius** war das lange Zeit wohl auch.

■ „Herdecke war schon immer für soziale Innovationen und **medizinische Neuerungen** ein besonderer Ort“, so Siegfried Niebius.

■ Aus dem zweiten Standbein der Familienpflege Herdecke, dem **Martins-Hof** in Kümmernitztal in Brandenburg, ist jetzt der einzige geworden.

■ In Herdecke ist damit der **GVS** endgültig Alleinanbieter von Betreuungsplätzen für Senioren.